



31. Oktober 2012
BGSP Mitglieder-Versammlung

Psychiatrische Akutbehandlung

zwischen **Verfassungskonformität** und **Patientenwohl**

G. Rochow Ärztin für Psychiatrie



Psychiatrische Akutbehandlung

1. Problemaufriss: aktuelle Rechtslage

Höchstrichterliche Rechtsprechung:

BGH-Beschluss vom 20. Juni 2012

Aktenzeichen: **XII ZB 99/12 (Leitsatzentscheidung)** bzw. **XII ZB 130/12**

verfügbar unter:
<http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/list.py?Gericht=bgh&Art=en&sid=d8e9dcec322814c9049581c1edc15467>

bzw.
<http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/list.py?Gericht=bgh&Art=en&sid=3eca900f7552b804d7cb8f9b1731af56>

stützt sich auf mehrere

BVerG-Beschlüsse zur Zwangsbehandlung aus 2011
zur Zwangsbehandlung bei Patient/Innen im Maßregelvollzug bzw. zum Unterbringungsrecht in verschiedenen Bundesländern.

verfügbar unter:
<http://www.bverfg.de/entscheidungen.html> (in Suchmaske links „Thematische Suche“ einstellen, rechts „Zwangsbehandlung“ eintippen und auf „nachschiagen“ klicken)

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 2

 **Psychiatrische Akutbehandlung**
Frühere und aktuelle Rechtsauffassung

Höchstrichterliche Rechtsprechung:

BGH-Leitsatz vom 01. Februar 2006

Aktenzeichen: XII ZB 236/05

verfügbar unter:
<http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-in/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=en&sid=b78dc02d919e57c566fe1d6745d3d8ab&nr=35665&pos=0&anz=1>

BGH-Leitsatz vom 08. August 2012

Aktenzeichen: XII ZB 671/11

verfügbar unter:
<http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=en&sid=14f34df9ddf9ac3df73ef2dd44b0dcdf&nr=61464&pos=0&anz=1>

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 3

 **Psychiatrische Akutbehandlung**
Ergänzungen zur Rechtslage

Zur Vertiefung:

Betreuungsrecht-Lexikon


Thema **Zwangsbehandlung** <http://wiki.btprax.de/Zwangsbehandlung>

Betreuungsrecht allgemein <http://wiki.btprax.de/Hauptseite>

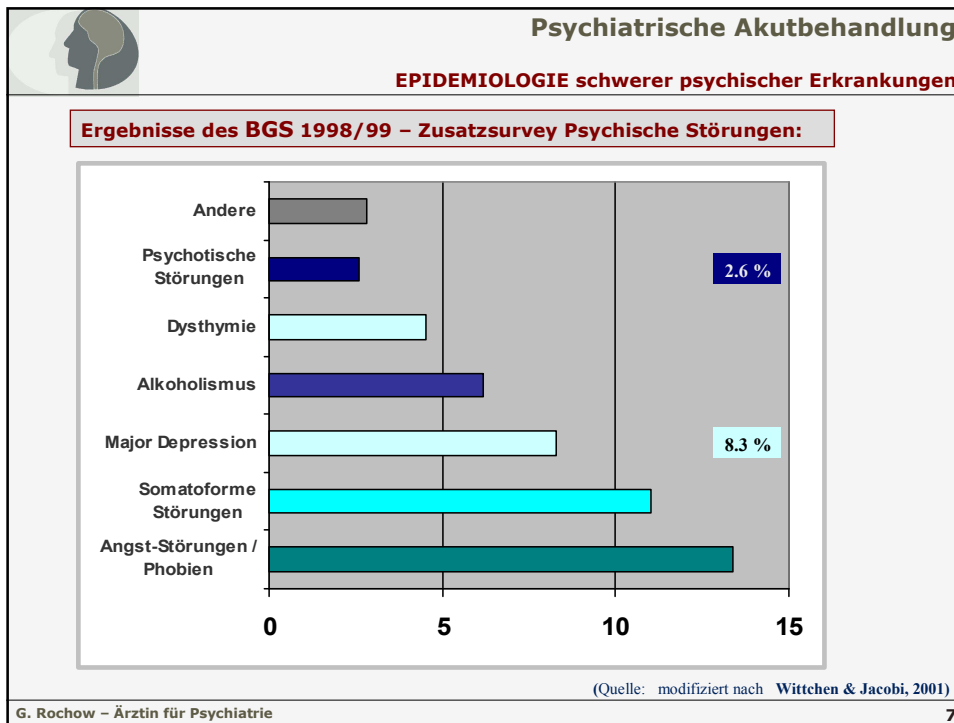
PsychKG`s bzw. Unterbringungsgesetze der Länder
<http://wiki.btprax.de/Psychisch-Kranken-Gesetz>

BGH-Pressmitteilung vom 17.07.2012
<http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=pm&Datum=2012&Sort=3&Seite=2&nr=60958&pos=67&anz=181>

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 4

Psychiatrische Akutbehandlung	
Generelle Rechtsgrundlagen ärztlichen Handelns: ein Überblick	
 <p>Übersicht 2.1. Rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns in der psychiatrischen Notfallversorgung (Quelle: entnommen bei H. Berzewski, 2009)</p>	
Grundgesetz und Zivilrecht	Strafrecht
<ul style="list-style-type: none"> ■ Artikel 2 GG (Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit) ■ Artikel 104 GG (Freiheitsentziehung) ■ § 104 bis § 108 BGB (Geschäftsfähigkeit) ■ § 227 BGB (Notwehr) ■ § 249 BGB (Schadensersatz) ■ § 276 BGB (Vorsatz und Fahrlässigkeit) ■ § 823 BGB (Verletzung von Leben, Körper, Gesundheit und Freiheit) ■ § 831 BGB (Haftung und Sorgfaltspflicht bei Delegation einer therapeutischen Handlung) ■ § 839 BGB (Amtspflichtverletzung) ■ PsychchKG (Unterbringungsgesetze je nach Bundesland unterschiedlich geregelt) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ § 13 StGB (Unterlassene Hilfeleistung) ■ § 16 StGB (Einsichtsfähigkeit, Unrecht zu tun) ■ § 34 StGB (Abwendung von Gefahr) ■ § 138 StGB (Offenbarungspflicht) ■ § 203 StGB (Schweigepflicht) ■ § 212 StGB (Totschlag) ■ § 216 StGB (Tötung auf Verlangen) ■ § 221 StGB (Aussetzen oder Verlassen hilfloser, gebrechlicher oder kranker Personen) ■ § 222 StGB (Fahrlässige Tötung) ■ § 223 StGB (Körperverletzung) ■ § 226 StGB (Einwilligung zur Körperverletzung) ■ § 230 StGB (Fahrlässige Körperverletzung) ■ § 239 StGB (Freiheitsberaubung) ■ § 240 StGB (Nötigung) ■ § 323 c StGB (Unterlassene Hilfeleistung)
<p>G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 5</p>	

Psychiatrische Akutbehandlung	
Wichtige Rechtsbegriffe bzgl. ärztlichen Handelns	
Ärztliche Garantenpflicht	
Allgemeine und ärztliche Hilfspflicht	
Freier bzw. autonomer Wille	
Ärztliche Sorgfaltspflicht	
Rechtfertigender Notstand - § 34 StGB	
Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	
<p>(Quellen: H. Berzewski, 2009; P. Garlipp, 2010)</p> <p>G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 6</p>	



- Psychiatrische Akutbehandlung**
EPIDEMIOLOGIE aggressiven und gewalttätigen Verhaltens
- Rund 800.000 Behandlungsfälle in 412 Kliniken im Jahr 2010**
- ▶ **5-fach erhöhtes Gewaltrisiko bei schizophren erkrankten Pat.**
 - ▶ = Gewaltrisiko gesunder **junger Männer**
 - ▶ größte Risikoerhöhung bei Substanzmissbrauch, bes. **Alkoholmissbrauch**
 - ▶ ca. 2% Gewalt gegen Personen; ca. 7 – 8% sonstige aggressive Vorfälle
 - ▶ 7,8% **freiheitsbeschränkende Maßnahmen**
 - ▶ zwischen 2% bis 6% der Pat. erhalten **Zwangsmedikation**
- (Quellen: Steinert & Bergk, 2008; Steinert, 2011; Spengler & Koller, 2012)
- G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 8



WHO – Beschreibung von Mental Health, 2001

„... Mental health can be conceptualized as a state of well-being in which the individual realizes his or her own abilities, can cope with the normal stresses of life, can work productively and fruitfully, and is able to make a contribution to his or her community. ...“

zitiert nach: WHO Fact sheet N°220 September 2007
verfügbar unter: <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs220/en/index.html>



UN – Behindertenrechtskonvention (Artikel 25)

„... Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund von Behinderung. ...“

zitiert nach: UN-BRK 2006
verfügbar unter: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/menschenrechtsinstrumente/vereinigtenationen/menschenrechtsabkommen/behindertenrechtskonvention-crpd.html>



Ottawa – Charta zur Gesundheitsförderung

„... Gesundheitsförderung ist auf Chancengleichheit auf dem Gebiet der Gesundheit gerichtet. Gesundheitsförderndes Handeln bemüht sich darum, bestehende soziale Unterschiede des Gesundheitszustandes zu verringern sowie gleiche Möglichkeiten und Voraussetzungen zu schaffen, damit alle Menschen befähigt werden, ihr größtmögliches Gesundheitspotential zu verwirklichen. ...“

zitiert nach: Ottawa-Charter WHO 1986
verfügbar unter: <http://www.euro.who.int/de/who-we-are/policy-documents/ottawa-charter-for-health-promotion.-1986>



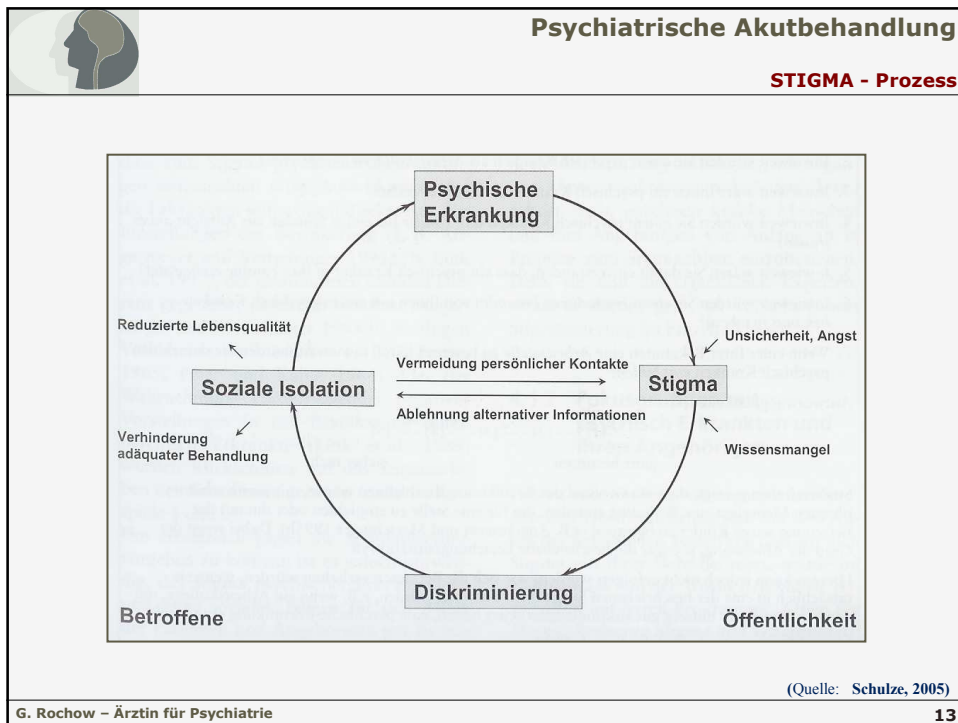
Statement 1:

Psychotische Syndrome sind mit den heute verfügbaren modernen Antipsychotika und/oder Antidepressiva unter vertretbaren UAW erfolgreich behandelbar

Statement 2:

Je länger eine psychotische Symptomatik unbehandelt bleibt und somit anhält (sog. duration of untreated psychosis bzw. duration of untreated illness), desto schlechter sind am Ende sowohl gesundheits- als auch funktionsbezogenes Outcome für die betreffenden Patient/Innen

(Quellen: Dell'Osso & Altamura, 2010; S.P. Singh, 2007; M. Marshall et al., 2005; Fuchs & Steinert, 2004)



Psychiatrische Akutbehandlung
Psychische Erkrankung als Partizipationsbarriere

Teilhabe bzw. Exklusion von Menschen mit schizophrener Störung

- ▶ **76 % ohne Zugang zum Arbeitsmarkt / Erwerbsarbeit**
- ▶ **2-fach erhöhtes Risiko für Arbeitsplatzverlust**
- ▶ **erhöhtes Risiko der z.T. erheblichen Verschuldung**
- ▶ **erhöhtes Scheidungsrisiko**
- ▶ **hohes Risiko für Verlust der Wohnung (z.B. Mietrückstände)**

nach einer Erhebung in Großbritannien im Jahr 2003

(Quelle: Eikelmann et al., 2005)

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 14

Psychiatrische Akutbehandlung
Ein Beispiel aus der empirischen Forschung

Präferenzen der Bevölkerung zur Allokation finanzieller Mittel im Gesundheitswesen

Krankheit	Angaben in %
Krebserkrankungen	89
AIDS	51
Herz-/Kreislaufkr.	49
Diabetes	33
Alzheimer	28
Rheumatismus	19
Schizophrenie	10
Depression	7
Alkoholismus	6

Angaben in %

(Quelle: Beck et al., 2003)

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 15

Psychiatrische Akutbehandlung
Das Problem der Krankheitseinsicht

Quelle:
www.mcescher.com

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 16

Psychiatrische Akutbehandlung

Schlussfolgerungen

Oberster Grundsatz: Verhandeln, um zu behandeln



Bei Erfolglosigkeit: Indikation prüfen und handeln

Recht auf Behandlung = humanitäre Prinzipien

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 17

Psychiatrische Akutbehandlung

VORAUSSETZUNGEN für Zwangsmaßnahmen

- ▶ fehlende Steuerungs-, Einsichts- und Urteilsfähigkeit des Pat.
- ▶ Einwilligungsunfähigkeit des/der Patient/In
- ▶ fachärztliche Indikationsstellung und Anordnung in der Klinik
- ▶ Ausschöpfung aller weniger einschneidenden Maßnahmen im Vorfeld
- ▶ externe, unabhängige Zweit-Begutachtung
- ▶ richterliche Prüfung und Genehmigung
- ▶ ausschließliche Vornahme innerhalb einer stat. Unterbringung
- ▶ strikte Beachtung des Verhältnismäßigkeits-Grundsatzes
- ▶ günstige Risiko-Nutzen-Abwägung

Pflicht zur Behandlung ergibt sich aus der ärztl. Garantenstellung

In unaufschiebbaren Fällen kommt § 34 StGB zum Tragen

(Quellen: Berzewski, 2009; Garlipp, 2010)

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 18




Bedeutende Persönlichkeiten:

„Sie waren wegweisend für unsere Kultur und psychisch erkrankt“

SYLVIA PLATH HENRI TOULOUSE-LAUTREC FRANZ LISZT
 FREDERIC CHOPIN DANTE ALIGHIERI VIRGINIA WOOLF
 AUGUST STRINDBERG JUSTUS LIEBIG ISAAC NEWTON
 ROBERT WALSER FRANZ GRILLPARZER WILLIAM BLAKE
 PETER TSCHAIKOWSKI RAINER MARIA RILKE GUSTAV
 MAHLER ANDRE MARIE AMPERE WINSTON CHURCHILL
 CAMILLE CLAUDEL FRIEDRICH II. SÖREN KIERKEGAARD
 JEAN-JACQUES ROUSSEAU **WAS HABEN DIESE MENSCHEN GEMEINSAM?**
 JOHANN HEINRICH PESTALOZZI EDWARD MUNCH ELSA
 BRANDSTRÖM CHARLES DARWIN NICCOLO PAGANINI LUIS
 BRAILLE OTTO VON BISMARCK FRIEDRICH HÖLDERLIN
 CASPAR DAVID FRIEDRICH MARIE CURIE VINCENT VAN
 GOGH FRIEDRICH NIETZSCHE LUDWIG VAN BEETHOVEN
 CHARLOTTE UND EMILY BRONTE CLAUDE DEBUSSY
 ROBERT SCHUMANN LEW NIKOLAJEWITSCH TOLSTOI

(Quelle: Postkarte aufgrund einer Initiative von „HOPES“ und „Irre menschlich e.V.“)

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 19



Psychiatrische Akutbehandlung

Grundrechtskonformität: Wie wird sie am Ende hergestellt?

Der Deutsche Bundestag möge eine verfassungskonforme gesetzliche Regelung beschließen, welche das durch höchstrichterliche Beschlüsse zur medikamentösen Akutbehandlung von Menschen in psychiatrischen Krisen entstandene Dilemma beseitigt. Aus Sicht der Petentin obliegt es dem Gesetzgeber, kaum ermessliche Leidenszustände Betroffener nicht unnötig in die Länge zu ziehen und die beteiligten Fachärzt/Innen nicht zugleich dem kollidierenden Rechtsbruch der unterlassenen Hilfeleistung auszusetzen.

[https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/ 2012/ 08/ 27/Petition 35437.html](https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2012/08/27/Petition_35437.html)

G. Rochow – Ärztin für Psychiatrie 20